

AVIVO Schweiz

Vereinigung zur Verteidigung der Rechte der Rentnerinnen und Rentner

Pressemitteilung vom 22. August 2024

Immer wieder kämpft die AVIVO Schweiz für die Schwächsten.

An einer Pressekonferenz in Bern reagiert die schweizerische AVIVO, die Interessenvertretung der Rentnerinnen und Rentner mit ihren 27 Sektionen und 20'000 Mitgliedern, scharf und lehnt die BVG-Reform, über die am 22. September abgestimmt wird, entschieden ab.

Neben den beiden Co-Präsidentinnen der AVIVO - Béatrice Métraux und Anne-Catherine Lyon - sprachen zwei weitere Referenten, Nationalrätin Léonore Porchet und Adrian Wüthrich, Präsident von Travail suisse, um die Sinnlosigkeit dieser Pseudorevision aufzuzeigen. "*Eine verpfuschte Reform*" für Léonore Porchet, "*für künftige Rentnerinnen und Rentner sinken die Renten*" laut Adrian Wüthrich.

AVIVO Schweiz betrachtet die Senkung des Umwandlungssatzes von 6,8 % auf 6 % als eine brutale Massnahme, die vom Volk 2010 und 2017 bereits zwei Mal heftig abgelehnt wurde. Die AVIVO ist besorgt über eine solche Entscheidung der politischen Behörden und fragt sich, ob dies abgesehen von der Frage der Missachtung eines Volkswillens den Beginn einer unausweichlichen Bewegung hin zu weiteren Senkungen des Umwandlungssatzes bedeuten könnte.

Die Berücksichtigung von Niedriglöhnen in dieser Reform ist ein Trugschluss, der den betroffenen Frauen nicht nur keinen Mehrwert bringt, sondern ihre Kaufkraft über die Jahre der Beitragszahlung hinweg schmälert, so dass sie gezwungen sind, viel einzuzahlen, um dann nur einen lächerlichen Betrag zu erhalten!

Es muss unbedingt daran erinnert werden, dass die Mehrheit, die diese Reform verteidigt, dieselbe ist, die kürzlich die Erhöhung des Rentenalters für Frauen gefordert hat. Dies ist ein weiterer Schlag gegen die Werte der Solidarität zwischen den Generationen und des sozialen Gleichgewichts, die in unserem Land stets zum Wohle aller geherrscht haben.

Für die AVIVO ist die parlamentarische Rechte mehr damit beschäftigt die Finanz- und Versicherungs- und Vorsorgeeinrichtungen zu bereichern, als die eigene Bevölkerung zu unterstützen. Dies ist inakzeptabel. Tatsächlich hat die AVIVO seit ihrer Gründung im Jahr 1949 nicht aufgehört, sich für die Beibehaltung und Aufwertung der ersten Säule einzusetzen, die gerechter und solidarischer ist. Der Sieg vom 03. März dieses Jahres zeugt von der Richtigkeit dieser Überzeugung.

Die AVIVO und ihre Mitglieder werden also, im Gegensatz zu einer Rechten, die ohne Empfinden für die Bedürfnisse der Kleinsten und Schwächsten ist, weiterhin die Generationen unterstützen, die sie brauchen, und zwar ohne Fehl und Tadel und ohne Kompromisse. So wird die AVIVO ihre Arbeit zugunsten des Wohlergehens der Ärmsten, ihrer Kaufkraft, im Respekt und zugunsten des sozialen Friedens in unserem Land fortsetzen.

Folgerichtig empfiehlt die AVIVO allen ihren Mitgliedern sowie allen Personen, die sich um die in unserem Land vorherrschenden Solidaritätsprinzipien sorgen und diese respektieren, sich dieser Reform zu widersetzen, indem sie am 22. September 2024 mit NEIN stimmen.

Kontakte

Anne Catherine Lyon, Co-Präsidentin Avivo Schweiz, 0798085249

Béatrice Métraux, Co-Präsidentin Avivo Schweiz, 0797038229

Marie-Hélène Thies, Sekretarin 0794006152